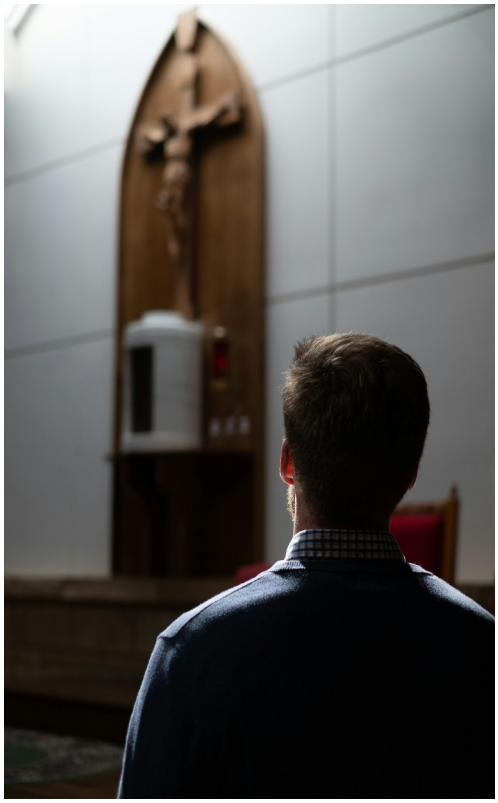
Wer bin ich?

(Impuls zum 27. Sonntag im Jahreskreis C – 5. Oktober 2025)



Wenn an diesem Sonntag in vielen Gemeinden Erntedank gefeiert wird, dann dürfen wir uns der großen Güte und Gnade GOTTES besinnen und erfreuen. ER lässt alles wachsen, ER ist derjenige, der die Hände Arbeit der Landwirte segnet, ER schenkt Leben und Segen in Fülle!
Wenn die Lesungstexte zu Erntedank auch anders sind als für den 27. Sonntag im Jahreskreis, so möchte ich doch auf die Texte des Sonntags zurückgreifen und diese heute erläutern.

Beginnen wir mit der **ersten Lesung** aus dem Buch des Propheten Habakuk. Dieser zu den kleinen Propheten gehörende Rufer GOTTES lebte Ende des 7., Anfang des 6. Jahrhunderts v. Chr. Er hat im Königreich Juda seine Stimme für GOTT erhoben. Das Volk und auch die Oberen hatten sich einen gewissen Wohlstand erarbeitet und waren dadurch vom Weg GOTTES abgewichen. Unterdrückung, Rechtsbeugung und Ausbeutung machten sich breit – und auch der Einfluss einer neuen Großmacht, der Babylonier (Chaldäer) wirkte sich bis nach Juda hin aus. So hören wir im Propheten-Buch ein Zwiegespräch des Propheten mit GOTT. Habakuk fragt GOTT: „Wie lange noch?“ Er kann all das, was er sieht und wie der Glaube zugrunde geht, nicht mehr ertragen. Und GOTT antwortet ihm, wir hören es im zweiten Teil der Lesung. Dabei können Habakuk und das Volk sich sicher sein, dass GOTTES Gerechtigkeit sich durchsetzt. So heißt es denn im letzten Satz entsprechend: „Wer nicht rechtschaffen ist, schwindet dahin, der Gerechte aber bleibt wegen seiner Treue (Anm. d. Red.: oder seines Glaubens) am Leben.“ Diese Gerechtigkeit GOTTES wird an mehreren Stellen im Neuen Testament aufgegriffen (Röm 1,17 / Gal 3,11 / Hebr 10,38).

Und auch das **Evangelium** knüpft inhaltlich hier an. Wenn die Jünger JESUS bitten, ihnen ihren Glauben zu stärken, dann meinen sie hier nämlich nicht ihre Glaubenskraft, sondern ihr Glaubenswesen. Das wird dadurch deutlich, dass im Urtext vor dem Wort „Glauben“ kein Artikel steht. Was meint das also? Die Jünger möchten ihre Glaubensgewissheit gestärkt haben. Die Gewissheit, dass sie als Kinder GOTTES und Nachfolger JESU in, mit und durch IHN alles erreichen können. Sie möchten diesen Stand – Kind GOTTES – immer neu zugesagt und gestärkt wissen. In diesem Sinne sind dann auch die beiden Bilder, die JESUS malt, zu verstehen: es geht hier um das Abhängigkeitsverhältnis des Menschen zu seinem GOTT. In diesem Verhältnis weiß sich der Jünger von GOTT getragen und erfüllt die Aufträge GOTTES – nicht, weil der Jünger etwas Besonderes wäre oder besondere Kraft hätte, sondern weil es GOTTES Wille ist, den er erkannt und umgesetzt hat. So scheint es also eine Selbstverständlichkeit für den Jünger zu sein, in GOTT selbst zu ruhen und aus diesem „Ruhen in GOTT“ heraus sein ganzes Wesen, sich selbst zu definieren.

Dieses „Ruhen in GOTT“, diese Gnade spricht Paulus im Brief an seinen Schüler Timotheus (die **zweite Lesung** vom Sonntag) an, wenn er ihn bittet: „Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteil geworden ist! * Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Dieser Stand – der Stand der Gnade – ist nicht nur für Timotheus, sondern für jeden Christen wichtig und Richtung weisend. Wir Christen haben die Vollmacht JESU in uns, sind in der Taufe mit dem HEILIGEN GEIST be-siegelt und in der Firmung mit dem HEILIGEN GEIST ver-siegelt worden. Sind wir uns dessen bewusst? Leben wir diese uns geschenkte göttliche Vollmacht? Durch uns Christen soll das Reich GOTTES in der Welt offenbar werden (so wie es die Hl. Teresa von Avila ausdrückt)! Wir sollen die ausgestreckten Arme JESU CHRISTI sein, der durch uns in diese Welt hinein wirken möchte! „Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt!“ So mahnt Paulus den Timotheus – so mahnt JESUS durch Paulus auch uns heute (und durch alle Zeiten)!

Lassen wir uns also so nah am Ende des Kirchenjahres von niemandem unsere Würde als Kinder GOTTES rauben! Lassen wir uns nicht den Platz am Himmlischen Hochzeitsmahl durch den ewigen Verlierer, den Satan, vermiesen und verspielen! Bleiben wir standhaft im Sieg, den uns allen, ja der ganzen Schöpfung CHRISTUS am Kreuz schon erworben hat! Auf diesen Sieg dürfen wir uns im Kampf mit den Mächten der Unterwelt auch berufen und dadurch erneut den Sieg erringen. Nehmen wir die Waffenrüstung GOTTES in Anspruch, die uns Paulus in Eph 6 (Eph 6,10-19) ans Herz legt. Dann können wir den guten Kampf kämpfen und werden uns nicht vereinnahmen lassen vom Feind und seinen Helfershelfern. Dann wird uns immer wieder neu bewusst, dass wir als Kinder GOTTES mit dem kostbaren Blut JESU CHRISTI erkauft und erlöst sind.

Und um den Bogen zu Erntedank zu schlagen: wenn wir so leben, dürfen wir am Ende des irischen Lebens als Ernte in das Himmlische Hochzeitsmahl eingehen. Das wird ein Jubel ohne Ende sein – bei uns und ebenso im Himmel!

Mit unseren evangelischen Geschwistern dürfen wir immer neu das Wort beherzigen: „Loben zieht nach oben! **Danken** schützt vor Wanken!“ Loben und Danken ist die Aufgabe des Christen, das andere überlassen wir dem HERRN, ER wird’s schon recht machen in Seiner allmächtigen Weisheit und Güte. Und wir dürfen nicht nur für die Gaben, die uns die Schöpfung immer neu schenkt, danken, sondern auch für all die Gaben, die uns der HERR in Seiner großen Güte und Liebe zuteil werden lässt – nicht nur zur Erfüllung Seiner Aufträge, sondern auch zu unserer Freude!

Ich wünsche dir von ganzem Herzen, dass du fest in der Gewissheit stehen kannst, Kind GOTTES und Sein geliebtes Kind zu sein! Ich wünsche dir, dass du IHM alles hinhalten kannst, was nicht zu IHM gehört, was dich verunstaltet und den Glanz deiner Herrlichkeit als Göttliches Kind schmälert! Ich wünsche dir, dass du immer mehr in IHN hinein wachsen kannst und so am Ende ganz eins werden kannst mit IHM (in Seiner Herrlichkeit).

Dazu schenke dir Seinen Segen, der barmherzige, treue, liebevolle und dich von ganzem Herzen liebende GOTT: der VATER und der SOHN und der HEILIGE GEIST! Amen. Halleluja.